

Verfügung
auch m
nittungs
November
is und we
Ortsbauern
vortreten
ges. :
Lände.
ich einzut
itrat: Arg
umf
MENT
LATTER
OTE
KÖL
LIENHAN
suh
Gierde des
Mönch
schlag, sowie
/ Gehäule
Eiche-, Mah
Nußbaum
s. / Z
ang.
Z Nie
Optik, Gold
ut
Geld ver
für neue
eucht. O
Gehefte
heimerstr
7e
den 6. Fe
Uhr Be
en Sterb
Auf.
es
Gesic
werden in
das Teit-
"Venus"
lk. unter
Gegen
Ge Preis
erie Jean
isch gebou
bäum
n allerbil
preien emp
Pauer, K
Nr. 6. U
DWIG
3 woch
120.00
li 14
TEUCHN
KONIGE BUCH

Hochheimer Stadtanzeiger

Neuer

Amtesliches Organ

1. Stadt Hochheim



Ersteinst: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illust. Beilage) Druck u. Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Drehsbach, Hirs- beim Telefon 20. Geschäftsstelle in Hochheim: Massenheimerstr. 25, Telefon 57.

Anzeigen: kosten die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pf., Reklamen die 6-gespaltene Zeile 30 Pf., Bezugspreis monatlich 1.- RM. Postfachkonto 168 67 Frankfurt am Main.

Samstag, den 7. Dezember 1929

6. Jahrgang

Nummer 144

Von Woche zu Woche

Von Argus

Nun sind die Adventstage wieder gekommen. Und ihnen der andächtige Zauber der Vorweihnachtsstimmung. Will gar nicht passen zu dem Kampfgetümmel der Politik, das der Wochenchronist berichten soll. Aber das ist nun mal so: Politik ist Kampf. Kampf der Geister. Und der sich auch durch vorweihnachtliche Friedensgedanken nicht halten. ... Beginnen wir aber wenigstens diese Wochen- rüstung mit einer erfreulichen Feststellung: am vergan- genen Samstag sind die fremden Truppen aus der ersten Besatzungszone abmarschiert. Auf der Festen Ehren- stein bei Koblenz, auf der seit elf Jahren die französische Fahne wehte, ist die deutsche Reichsfahne wieder aufgezogen worden. In feierlichen Kundgebungen haben Koblenz und ihre rheinische Städte ihre Befreiung festlich begangen. Und Deutschland hat mitgefeiert. Am Radio oder wenigstens im Geiste. Und ganz Deutschland hofft, daß auch für die letzte Besatzungszone bald die Stunde der Befreiung schlägt!

Im Reichstag gab es lebhafteste Auseinandersetzungen bezüglich der Beratung des Volksbegehrens, das, wie erwartet war, abgelehnt wurde, insbesondere aber bei der Forderung des Republikstumpfgesetzes am Mitt- tag. Die Kommunisten versuchten dabei wiederholt, den Reichsinnenminister Seeböck am Sprechen zu hindern: es ein halbes Dutzend Unterbrechungen der Reichstags- sitzung. Schließlich aber gelang es dem Innenmini- ster doch, zu Worte zu kommen und den Entwurf des Repu- blikstumpfgesetzes zu begründen und zu verteidigen. Die Vorlage wurde dann schließlich an den Reichstagsrat des Reichstages. Im übrigen wird die innerpolitische Diskussion beherrscht durch die Vorgänge in der Deutschen Nationalen Volkspartei. Daß große Kreise der Partei mit der Füh- rung durch den Abgeordneten Eugen Berg nicht einverstanden waren, war schon lange kein Geheimnis mehr. Jetzt ist es darüber zum offenen Bruch gekommen: zwölf Abgeordnete des Reichstages und einige des Preussischen Landtages haben ihren Austritt aus den Fraktionen und zum Teil auch aus der Par- tei erklärt. Die Zahl der Mitglieder der Reichstagsfraktion der Deutschen Nationalen Volkspartei ist dadurch von 78 auf 66 zurückgegangen. Zu den aus der Partei Ausgetretenen gehören auch bekannte Sozialpolitiker Dr. Mumm. Diese haben sich im Reichstag zu einer „Christlich-Sozialen Gruppe“ zusamen- geschlossen. Andere deutsche Reichstagsabgeordnete — unter ihnen der bekannte Außenpolitiker der Partei, Professor Dr. Schacht, und der frühere Reichsinnenminister v. K. — sind zunächst nur aus der Reichstagsfraktion, nicht aber aus der Partei ausgetreten. Schließlich hat der Vorsitzende der Reichstagsfraktion, Graf Helldorf, seinen Vorzug nie- dergelegt, weil es ihm, so erklärte er, nicht gelungen sei, die Einheit der Fraktion aufrecht zu erhalten. Man sieht, es ist eine richtige Krise, in der sich die Deutsche Nationalen Partei, aber wenigstens deren Reichstagsfraktion, befindet. Es ist eine Krisenperiode. Denn schließlich richtet sich die ganze Pala- strevolution gegen den Parteiführer Eugen Berg. Es hat aber auch die Krise zu lösen.

Sehr bedenklich ist zugleich Deutschlands wirtschaft- liche Lage. Der neue Reichswirtschaftsminister Dr. Wol- fahrt hat in einer Rede von der „Krisenlage“ ge- sprochen, mit der die deutsche Wirtschaftskrise die Lage betrachten. In der Tat ist die Situation äußerst bedenklich. Die amtliche Statistik weist für den 30. November dieses Jahres schon wieder 1 140 000 Arbeitslose auf. Und die Zahl der Konsumkurse in Deutschland beträgt für die Zeit vom 1. Ja- nuar bis Ende Oktober dieses Jahres 8132. Im ganzen Jahr 1929 waren es nur 8120. Das sind böse Krisenzeiten. Das Institut für Konjunkturforschung schätzt die Glaubigerverluste den Konsumkuren auf mindestens 130 Millionen Mark mehr im Vorjahr, was es Verluste in Höhe von 470 Millionen Mark annimmt. Wie viel wirtschaftliches und soziales Leid verbirgt sich hinter diesen trockenen Zahlen! Und was lehrt das? Daß die Kapitalbildung in Deutschland mit allen Mitteln gefördert werden muß, denn der Kapitalmangel ist der Grund für die katastrophale Lage der deutschen Wirt- schaft. Also so rasch wie möglich eine gründliche und durch- greifende Reichsfinanzreform, Herr Reichsfinanzminister! Es höchste Zeit! Sozusagen fünf Minuten vor zwölf Uhr!

Die zweite Haager Konferenz zur endgültigen Annahme des Young-Planes durch die Regierungen soll am 1. Januar 1930 beginnen. Hierfür haben die Parla- mente über die Ratifizierung des Vertrages zu entscheiden. Wenn alles gut geht, haben wir dann vor internationalen Reparationskonferenzen Ruhe, bis — sich herausstellen wird, auch der neue Reparationsplan Deutschland Lastungen

zunimmt, die es einfach nicht leisten kann. Dann können die Erörterungen des Reparationsproblems wieder von vorn be- ginnen. — Am 21. Januar soll in London die Flottenkonferenz ihren Anfang nehmen, die auf englische Einladung stattfindet. Die fünf großen Seemächte — England, Frankreich, Italien, Amerika, Japan — wollen über die Verabreichung ihrer Flotten- rüstungen beraten. Viel wird dabei nicht herauskommen. Die Welt spricht zwar zurzeit sehr gerne vom Frieden und von der Abrüstung, aber sobald es an die Verwirklichung dieser Ideale geht, kommen die bekannten tausend Vorbehalte, die jedem wirklichen Fortschritt unterbinden.

Am russisch-chinesischen Konflikt ist eine Art Waffenstillstand abgeschlossen worden. Unterhändler der russischen Sowjetregierung haben mit Vertretern der chinesi- schen Provinzialregierung der Mandschurei zusammen, um eine Lösung des Konflikts zu suchen. Es ist in einer Ver- ständigung kommt, läßt sich noch nicht sagen. Die chinesische Zentralregierung in Peking hat ausdrücklich erklärt, daß auch sie eine Verständigung wünscht: kein Wunder, denn sie selber ist durch das neue Aufkommen des Bürgerkrieges in so großen Sorgen, daß sie froh sein muß, wenn der Konflikt mit Ruß- land nicht ernstere Formen annimmt. Sehr unfreundlich auf- genommen hat Rußland eine Vermittlungsalaktion der Ver- einigten Staaten von Nordamerika. Die amerikanische Re- gierung hat sich an Rußland und China gewandt und die beiden Staaten auf die Tatsache aufmerksam gemacht, daß sie den Kriegszustand nicht unterschreiben hätten, also jetzt doch nicht sehr sauer reagiert und offen erklärt, es wünschelte keine Ver- mittlung. Der amerikanische Staatssekretär des Äußeren hat diese brüste Antwort als einen unfreundlichen Akt gegen seine Regierung bezeichnet. Man sieht, es ist nicht einfach, in einem solchen Konflikt den Vermittler zu spielen!

Reichsregierung gegen Reichsbankpräsident.

Die Stellungnahme des Reichskabinetts zur Devisenfrage Dr. Schachts.

Berlin, 7. Dezember 1929.

Amlich wird mitgeteilt: Der Herr Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat der Reichsregierung ein Memorandum zu den im Gang befindliche. Verhandlungen über den Young- Plan und zu den Fragen der Finanzpolitik zugeleitet. Die Veröffentlichung „mit mitten in Besprechungen, die über diese Fragen mit ihm gepflogen worden sind.

Die Reichsregierung muß ihr Befremden über die Ver- öffentlichung aussprechen. Die Vorteilhaftigkeit, mit der die Stellungnahme des Herrn Reichsbankpräsidenten erfolgt ist, gefährdet die einheitliche Staatsführung. Der Herr Reichs- bankpräsident hatte zwar im Laufe der Besprechungen ange- kündigt, daß er sich vorbehalten müsse, seine Auffassung über die Beurteilung der schwebenden Fragen darzulegen, er hat dabei aber ausdrücklich betont, daß dies in einer Form ge- schehen werde, die keinen Schaden anrichten könnte. Art und Inhalt des Memorandums sowie der Zeitpunkt seiner Ver- öffentlichung stehen hierzu in schroffem Widerspruch.

Die Reichsregierung lehnt es ab, sich im gegenwärtigen Zeitpunkt auf eine Auseinandersetzung mit den Darlegungen des Memorandums einzulassen.

Die Reichsregierung hat sich bereits in den letzten Tagen dahin schlüssig gemacht, dem Reichstage im Laufe der kom- menden Woche die Grundzüge ihres finanziellen Gesamt- programms zu unterbreiten. Das Programm wird Maß- nahmen zur Sanierung der deutschen Finanzen, eine um- fassende Steuerreform und die Entlastung der Lastenlage, insbesondere auch von den Zuschüssen für die Arbeitslosen- versicherung durch Verstärkung der Einnahmen der Anstalt, umfassen. Den Fraktionsführern der an der Regierung be- teiligten Parteien ist schon vor Tagen eine Einladung zur Erörterung dieses Programms für den Anfang der kommen- den Woche zugegangen. Der Reichskanzler wird am nächsten Mittwoch dem Reichstage, dem die Regierung allein verant- wortlich ist, dieses Programm der Reichsregierung in einer Regierungserklärung vorlegen und hierfür sowie für die Ge- samtspolitik der Reichsregierung die Vertrauensfrage stellen.

Lotales

Hochheim a. M., den 7. Dezember 1929

Nürnberg und das Bundesfest der Arbeiterportler 1929 geben das interessante Thema zu einem Lichtbildervortrag der Freien Turnerschaft Hochheim am Sonntag, den 8. Dezem- ber abends 8 Uhr, im Lokal „Zur Eintracht“, Adam Treber, Der Referent berichtet mit über 100 Bildern über Gesche- nisse und Erlebtes während des Bundesfestes des Arbeiter- Turn- und Sportbundes in Nürnberg. Die großen, freudi- gen Ueberrassungen, die die Tage vom 18. bis 21. Juli ds. Js. in Nürnberg allen Teilnehmern an dem Feste bereiteten, sind überwältigend genug, um auch den Daheimgebliebenen Freunden und Anhängern der Bewegung eine sachlich: Schau und Schilderung des Erlebten mit Erfolg bieten zu können. Der Verein veröffentlichte bereits im Inseratenteil dieser Zeitung eine diesbezügliche Einladung! Der Eintritt ist frei.

—r. Die Weihnachtsferien der Volksschulen, mittleren und höheren Schulen beginnen in der ganzen Provinz Hessen- Nassau mit Samstag, den 21. Dezember, vormittags 11 Uhr und dauern über Neujahr bis Mittwoch, den 8. Januar 1930 an welchem Tage der Unterricht wieder seinen Anfang nimmt.

— Spielvereinigung 07, Hochheim am Main: Die Verbandsspiele der Klasse A. des Nordhessengau, Gruppe Wiesbaden, haben am vergangenen Sonntag mit Be- ginn der Radrunde ein entscheidendes Stadium erreicht und es verlohnt sich rückblickend eine Botschaft über Aussichten der Spielvereinigung Hochheim in diesen Kämpfen zu halten. Zu- nächst ist festzustellen, daß Hochheims Meisterchaftsaussichten bis jetzt noch sehr gut sind, obwohl es erst an zweiter Stelle 2. J. rangiert. Als ein gewisser Vorteil ist es außerdem an- zusehen, daß Hochheim die Mehrzahl seiner noch ausstehen- den Spiele auf hiesigem Plage ausgetragen hat, wenn auch nicht verlangt werden darf, daß bei den auswärtigen Spielen noch sehr harte Proben zu bestehen sind. So vor allem noch ge- gen Rastau und Spielvereinigung Wiesbaden, die beide sehr gefährliche Gegner auf ihren eigenen Plätzen sind. Dem Spiel, dem jedoch in Sportkreisen sich das Hauptinteresse zuwen- det, das ist das Treffen, welches Spielvereinigung kommen- den Sonntag in Sonnenberg-Rambach zu bestreiten hat. — Rambach stellt wohl die gefährlichste Mannschaft der Gruppe Wiesbaden ins Feld. Schnell und hart, von außerordent- licher Kampfkraft, auf eigner Plage durch ein mehr wie fa- natisches Publikum unterstützt, ist die Mannschaft fast unbesie- gbar und Hochheims Vertretung wird alle Register ihres Kön- nens ziehen müssen, um ehrenvoll zu bestehen. Ein Remis in Sonnenberg-Rambach zu erzwingen, müßte schon als Gewinn gebucht werden. Vor allem muß der Mannschaftsgeist, der sich in letzter Zeit wesentlich gebessert hat, noch ausgeprägtere Formen annehmen. Einer für Alle und Alle für Einen, das muß die große Losung in den noch ausstehenden Kämpfen sein, gegenseitig Ramead und Freund, uneigennützig und ehrgei- zig bis in die letzten Fasern, dann, ja dann winkt die Meister- schaft und der Aufstieg. (Trabe.)

—r. Ausstellung von Handarbeiten. Am verflochtenen Sonntag und Montag in dieser Woche veranstalteten die Schwestern des hiesigen „Antoniushauses“ eine Ausstellung von Handarbeiten angefertigt von den Töchtern der An- stalt, die sich eines sehr starken Besuches seitens der hiesigen Einwohnerschaft zu erfreuen hatte. Die ausgelegten Arbeiten zeigten von großer Fleiß und hoher Kunstfertigkeit der Schü- lerinnen und legten Zeugnis davon ab, daß in der Anstalt diesem wichtigen Unterrichtszweige für die weibliche Jugend besondere Sorgfalt zugewandt wird. Ein großer Teil der Ar- beiten, die sehr preiswürdig waren, wurde von den Besuchern zur Verwendung als Weihnachtsgeschenke angekauft.

Notiz. Einen vierseitigen Weihnachtsführer läßt die Firma V. Hey A. G. Mainz, unserer heutigen Nummer beifügen, den wir unseren Lesern als Führer bei Weih- nachts-einkäufen empfehlen.

— Erfolge eines Hochheimer Geflügelzüchters. Bei der am 24. November ds. Jrs. stattgefundenen 25. Lotalaus- stellung des Geflügel-, Vogel- und Kanarienzüchtervereins 02, Hirsheim, konnte der Geflügelzüchter Franz Enders, Hochheim a. M., mit acht Nummern 10 Preise und zwar: 3 Zweite, 2 Dritte und 2 Ehrenpreise erringen. Dieses Ergebnis, welches als eine großartige Leistung zu bewerten ist, läßt auf ein intensives Arbeiten des Züchters schließen. Auch hat er damit gleichzeitig bewiesen, daß er, noch so- zuzagen Anfänger auf diesem Gebiete, trotzdem über große Züchtertalente verfügt und noch manche gute Erfolge er- zielen wird. Am kommenden Sonntag findet in Mainz- Kothheim eine Verbandsausstellung statt, bei welcher auch Herr Enders mehrere Nummern ausstellen wird und wünschen wir demselben den besten Erfolg.

Aufruhr im Junggejenseheim! Können Sie sich einen Aufruhr im Junggejenseheim als eine traurige Sache vorstel- len? Gewiß nicht! Und es ist auch der lustigste Film, welchen Sie seit langem gesehen haben, der heute und morgen um 8.30 Uhr im hiesigen Kino gezeigt wird. Es ist eine ganz tolle und übermütige Geschichte und noch toller wird sie durch die beiden Hauptdarsteller „Beef“ und „Steal“. Wenn Sie Trä- nen lachen wollen, dann gehen Sie mit diesen Beiden auf den

"Böhen-Buben-Ball". Vorher läuft das lustige Beiprogramm. Am Montag wird ein spannendes Wild-West-Drama mit dem tollkühnen Comedian Tom Tyler gezeigt: "Tom, der Räuber" dazu das lustige Beiprogramm. Eintritt 50 und 70 Pfennig. Ein Ereignis auf dem Gebiete der Filmkunst ist der sensationelle Zukunftsfilm "Frau im Mond". Der Film läuft nächste Woche hier.

Δ Höchst a. M. (Keine weiteren Arbeiterentlassungen bei den Farbwerken.) In der letzten Zeit werden wieder Gerüchte über angeblich bevorstehende weitere Arbeiterentlassungen bei den Farbwerken verbreitet. Wie mitgeteilt wird, treffen noch Angaben aus Kreisen der Gewerkschaften diese Gerüchte nicht zu. Es ist bayerisch nicht mit Entlassungen zu rechnen. Man hofft sogar, daß mit dem kommenden Jahr wieder eine Belebung in der Produktion des Werkes erfolgt. Nicht zutreffend ist auch das Gerücht, daß in der Weihnachtswoche in dem Werk der Betrieb stillgelegt würde. Es wird auch in der Weihnachtswoche in den Farbwerken wie alljährlich weitergearbeitet. Richtig ist nur, daß zwischen der Betriebsleitung und der Arbeitervertretung über eine Verkürzung der Arbeitszeit unterhandelt wird. Es handelt sich hier ausschließlich um die Handwerker. Um bei diesen Berufen weitere Entlassungen zu verhindern, und um die Handwerker, die ursprünglich zur Entlassung bestimmt waren, dann aber einer sogenannten Rotkolonne zugeteilt wurden, wieder in ihre Betriebe zurückführen zu können, ist man zu einer Beschränkung der Arbeitszeit auf fünf Wochentage (der Samstag fällt aus) übereingekommen. Diese Maßnahme sollte bereits in dieser Woche, also am Samstag, in Kraft treten. Nach den neueren Dispositionen tritt die verkürzte Arbeitswoche, die nur die Handwerker betrifft, erst nächste Woche in Kraft.

Δ Gießen. (Gebärdmarsch der Giesener Studentenschaft.) Auch in diesem Jahre veranstaltet die Giesener Studentenschaft wieder einen Gebärdmarsch, der am kommenden Sonntag durchgeführt werden soll. Der Marsch beginnt um 11 Uhr an der Universität und geht über eine 12 km. lange Strecke. Die Belastung jedes Teilnehmers beträgt 10 Kilo. Der Marsch besteht aus Einzel- und Mannschaftsläufen. Für die besten Mannschaften der Korporationen ist von der Dozentenchaft ein Preis als Wanderpreis gestiftet und für die Nachschafften ein Preis des Hessischen Ministeriums für Kultus- und Bildungswesen.

Δ Darmstadt. (Verbot einer nationalsozialistischen Versammlung.) Auf Grund des § 1 Abs. 2 des Reichsvereinsgesetzes hat das Polizeiamt die für Freitag, den 6. Dezember, anberaumte öffentliche Versammlung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei verboten. Zur Begründung wird auf die starke Erregung hingewiesen, die infolge der Zwischenfälle anlässlich der Stahlhelm-Tagung in einem großen Teil der Darmstädter Bevölkerung besteht.

Δ Kiebofsteiden. (Im Steinbruch tödlich verunglückt.) In Kiebofsteiden wurde beim Abrollen einiger voll beladener Kippwagen in einem Steinbruch der Mitteldeutschen Basaltindustrie der Arbeiter Johann Dörflinger tödlich verletzt. Der Verunglückte hinterläßt Frau und vier Kinder.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim.

Einladung

Die erste Sitzung der neu gewählten Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung findet am

Mittwoch, den 11. Dezember ds. Js., nachm. 7 Uhr, im Rathhausaal statt, zu der hiermit eingeladen wird.

Tagungs-Ordnung:

- 1) Einführung und Verpflichtung der neu gewählten Stadtverordneten.
- 2) Beschlussfassung über die Gültigkeit der Wahl.
- 3) Wahl des Stadtverordnetenvorstehers, des stellvertretenden Stadtverordnetenvorstehers, des Schriftführers und des stellvertretenden Schriftführers.
- 4) Wahl der Kommissionen.
- 5) Beschlussfassung über den Zeitpunkt der Wahl der Magistratschöffen und des Beigeordneten.
- 6) Wahl eines Wahlvorstandes für die Magistratschöffen-Wahl.

Hochheim am Main, den 5. Dezember 1929.

Der Bürgermeister: Arzbächer.

Betrifft Volksentscheid am 22. Dezember 1929.

Gemäß Runderlaß des Ministers des Innern vom 2.12.29 sind die Stimmlisten vom 8. 12. 29 ab bis 15. 12. 29 je einschließlich zur allgemeinen Einsicht auszuliegen.

Demgemäß wird hiermit bekanntgemacht, daß die Stimmlisten für die Stadt Hochheim am Main von

Sonntag, den 8. 12. 29 bis Sonntag, den 5. 12. 29 einschließlich zur allgemeinen Einsicht hier im Rathaus, Zimmer No. 6, an Wochentagen von 8 bis 12,30 Uhr vormittags und an den Sonntagen von 11 bis 12 Uhr vormittags öffentlich ausliegen.

Einsprüche gegen die Listen können bis 15. 12. 29, mühen 12 Uhr schriftlich beim Magistrat erhoben werden. Einmal des Einspruchs in den Hausbriefkasten genügt.

Die bei den Wahlen am 17. 11. 29 wahlberechtigten Personen sind auch, sofern sie noch hier ihren Wohnsitz haben, ohne Weiteres zum Volksentscheid zugelassen. Ihnen sind besondere Benachrichtigungen über den Eintrag in die Stimmlisten nicht zu. Denjenigen Personen, welche in der Zwischenzeit, d. h. vom 17. 11. bis 22. 12. 29 stimmungsberechtigt werden, gehen besondere Benachrichtigungen über ihre Aufnahme in die Stimmlisten zu.

Stimmungsberechtigt ist, wer am Abstimmungstage Angehöriger und 20 Jahre alt ist.

Ausgeschlossen vom Stimmrecht ist:

1. wer entmündigt ist oder unter vorläufiger Vormundschaft oder wegen geistigen Gebrechens unter Pflegschaft steht,
2. wer rechtskräftig durch Richterpruch die bürgerlichen Rechte verloren hat.

Behindert in der Ausübung ihres Stimmrechts Personen, die wegen Geisteskrankheit oder Geisteschwäche einer Heil- und Pflegeanstalt untergebracht sind, ferner Personen, die in Untersuchungshaft, sowie Personen, die infolge richtiger oder polizeilicher Anordnung in Verwahrung genommen werden. Ausgenommen sind Personen, die sich aus ähnlichen Gründen in Schutzhaft befinden.

Wegen der Ausstellung von Stimmzettelchen verweisen auf die am Anschlagbrett im unteren Flur des Rathauses angehängte Bekanntmachung.

In allen Fällen ist Stimmrecht nur, wer in die Stimmliste eingetragen ist.

Die Verordnung zur Durchführung des zweiten Volksentscheides vom 30. 11. 29 mit dem Gelehenwurf ist am Anschlagbrett im unteren Flur des Rathauses öffentlich angehängt. Hochheim am Main, den 5. Dezember 1929.

Der Magistrat: Arzbächer.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

2. Adventsonntag, den 8. Dezember 1929.

(Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariä.)

Eingang der hl. Messe: Hoch erhebe ich mich im Herrn und es jubelt meine Seele in Gott. Evangelium: Gruß des Engels an Maria.

7 Uhr Frühmesse und hl. Adventscommunion für die Frauen. 8.30 Uhr Kindergottesdienst und Generalkommunion. 10 Uhr Hochamt mit lautermentalischem Segen. 2 Uhr Abendgottesdienst, und unbefleckten Herzen Mariä. 4 Uhr Versammlung des Marienvereins, zu der die Kreisjugendpflegerin Hl. Paulus aus Mainz kommen werden. 8 Uhr Feier des goldenen Priesterjubiläums unseres hl. Vaters Pius XI. in der Burg Ehrenfels. Eintritt frei.

Werktag: 7 Uhr erste hl. Messe, 7.45 Uhr Schulmesse.

(Kocate-Unter)

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 8. Dezember 1929. (2. Advent.)

Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch, 11. Dezemb. abends 8 Uhr Adventsfeier des Frauenabends. Donnerstag, 12. Dezember abends 8 Uhr Jungfrauenabend. Freitag, 13. Dez. abends 8 Uhr Übungsstunde des Gesangsvereins.

Freie Turnerschaft, Hochheim a. M.

Wir laden unsere Mitglieder, Freunde und Anhänger zu einem Lichtbilder-Vortrag über

Nürnberg und das Bundesfest der Arbeitersportler 1929

Referent: Sportgenosse Karl Möbus, am Sonntag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr im Vereinslokal „Zur Eintracht“, Adam Treber, freundlichst ein. Sichern Sie uns bitte, liebe Freunde und Anhänger mit Ihrer Familie Ihr Interesse! — Der Eintritt ist frei! — Der Vorstand.

WEIHNACHTS-VERLOBUNGEN

Brautpaare bitte ausschneiden! Trauringe in großer Auswahl!

Massive, moderne fugenlose Formen in 8, 14 und 18 Krt. Gold. Jede Fingergröße am Lager. Gravierungen sofort.

Bekanntes Trauringhaus, Zum Schmuckkästchen

Inh. J. Heil, Mainz, Rosengasse 5, neben Stubbsquelle

Uhren Schmuck Bestecke

Schöne Sauerländer

Christbäume

eingetroffen. Philipp Dehler, Epfsteinstraße Nr. 2 — Gefasste Bäume können bis zum Feste aufgehoben werden.

zu den allerbilligsten Tagespreisen empfiehlt Jakob Bauer jr., Rauthstraße Nr. 6. (Neubau).

Schöne Kanarienvögel

zu verkaufen. — W. Häd, Albrechtsstraße.

Passendes Weihnachts-geschenk. Empfehle pa. Kanarienhähne u. -Weibchen, tiefe flotte Sänger in großer Auswahl.

H. Sommer, Altenauerstr. 22

Braves Mädchen

das Öftern die Schule verläßt, in die Lehre gesucht. Frau Helene Diefenhardt

Der Stolz

der Hausfrau ist ein Geschenk in

Bleikristall

In schöner Auswahl, moderne Schiffe —

Fritz Riedel

Uhren, Optik, Goldwaren

Zwei gut erhaltene Puppenportwagen

zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle.

Kurz war dein Glück, kurz war dein Lauf, Wir zogen nur für Gott dich auf.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am 4. Dezember, nachts 12 Uhr, unser einziges, liebes Töchterchen

Anni Lore

im Alter von 6 Monaten, nach kurzer Krankheit, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Familie Joseph Terweiden.

Hochheim a. M., den 6. Dezember 1929.

Die Beerdigung findet Sonntag, 8. Dezember vormittags 11.30 Uhr vom Trauerhause, Eichstraße 5, aus statt.

Danksagung.

Für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden bei dem Heimgange unserer lieben Verstorbenen, Frau

Katharina Bodländer

geb. Trenz

sagen wir hiermit unseren innigsten Dank. Besonderen Dank den Schwestern des kath. Krankenhauses, Herrn Lehrer Müller für die tröstlichen Worte, der Jahresklasse 1865 und allen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hochheim, Mainz, den 3. Dezember 1929

In unser Handelsregister Abt. A Nr. 74 ist am 19. November 1929 bei der Firma: Jakob Christoph Kullmann und Söhne Hochheim a. M. eingetragen worden:

Die Firma lautet jetzt: „Jakob Christoph Kullmann Söhne, Weinhandlung, Weinbau und Gastwirtschaft, Hochheim a. M.“ Die jetzigen Gesellschafter sind: Kaufmann Johann Kullmann, Hochheim a. M. und Verwalter Josef Kullmann in Hochheim a. M. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur die beiden Gesellschafter ermächtigt.

Das Amtsgericht Hochheim

Ab Freitag frisch gehauene

Christbäume

empfehlen

Peter Sack, Gartenbaubetrieb

NASS
NASS
Unter

Für die
gr
nur da
gr
Pe
Doppel

Dan
Mäntel
Mäntel
Mäntel
Mäntel
Feh-Män
Mäntel
Mäntel
Popellne
Kleider
Kleider

Main



NASSAUISCHE LANDESBANK NASSAUISCHE SPARKASSE

Gegründet 1840

Unter unbeschränkter Garantie

des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks
Wiesbaden einschließlich aller Städte, ins-
besondere Frankfurt a. M., Wiesbaden etc. und
sämtlicher Landkreise mit ihren Gemeinden.

Für die

grosse
Wäsche

nur das

grosse
Persil-
Doppelpaket.



Preis:
85 Pf.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie
für die Kranz- und Blumenspenden, bei dem schweren
Verluste meines lieben Mannes und Vaters

Georg Merkel

sagen wir allen herzl. Dank. Besonderen Dank allen lieben
Mitmenschen, die ihm beim Schlaganfall hilfreich zur Seite
standen, der Sanitätskolonne, dem Herrn Pfarrer u. Kaplan,
den ehrwürdigen Schwestern, der Soldatenkameradschaft
und der Jahresklasse 1882, der werten Nachbarschaft, sowie
Allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

In tiefer Trauer:
Maria Merkel und Kinder

Weihnachts-Geschenke

Auch dieses Jahr geben wir unseren Kunden wieder eine schöne
Weihnachts-Gratiszugabe

Wir bieten Ihnen große Auswahl in passenden Weihnachtsgeschenken
wie

**Tischdecken, Taschentücher, Strickwesten, Herren- und Damen-
Wäsche, Kissenbezüge**

Ferner halte ich reichhaltiges Lager in:

Arbeiterkleidung, Kurzwaren, Strümpfe, Baumwollwaren

Durch eigne Fabrikation und Großeinkauf bin ich ganz besonders billig
Überzeugen Sie sich selbst und machen Sie Ihre Weihnachtseinkäufe
im

Kaufhaus Velten
Hochheim am Main

Steigerung der Leistung

gerade zu Weihnachten!

So billig
unsere geschmackvolle

Damen-Konfektion

Mäntel	moderne Sportform	4.90
Mäntel	engl. Art, mit großem imit. Pelzkragen	9.50
Mäntel	flotte, jugendliche Form, mit imit. Pelzgarnitur	14.50
Mäntel	blauer Ottoman, ganz gefüttert, großer Plüschkragen und Manschetten	16.50
Feh-Mäntel	imit. aus gutem Plüsch, ganz gefüttert	24.50
Mäntel	aus neuest. gemust. Fantasiestoff, ganz gefüttert, groß. Schalkragen u. Stulpen	29.50
Mäntel	reinw. Ottomane, neuest. Glockenform ganz gefüttert, gr. Puffkrag. u. Mansch.	39.50
Popeline-Kleider	reine Wolle, in schönen Farben	4.90
Kleider	reinwollener Popeline, jugendliche Form	9.75
Kleider	moderne Garnitur	14.50
Kleider	reinwollener Ripspopeline, moderne Machart mit Plisseerock	14.50

So billig
unsere modernen

Kleider-Stoffe

Moderne Karos	1.45 95	65
Jumperstoffe	95	78
Tweed	der Modestoff	2.90 1.90 1.15
Waschsam	bedruckt	2.45 1.90 1.45
Woll-Crepe de chine	in vielen Farben	1.90
Mantelstoff	ca. 130 cm breit	5.90 3.75 2.90
Moirre	Kunstseide, in schönen Farben	2.90
Ottomane	ca. 140 cm breit	5.90 4.90 3.90
Veloutine	ca. 95 cm breit, moderne Farben	4.50
Kleidersamt	bedruckt, für das moderne Winterkleid	5.75

So billig
unsere guten

Baumwoll-Waren

Gerstenkorn-Handtücher	gesamt u. geb. Stück	25
Hemdenbiber	gestreift	65 48 35
Sportflanell	hell und dunkel gestreift	78 58 45
Bett-Kattun	waschechte Ware	78 58 45
Croise-Biber	weiß	78 65 45
Schürzenstoff	ca. 120 cm breit	95 78
Bettuch-Biber	ca. 140 cm breit	95
Bett-Damast	Streifenmuster, 130 cm breit	95 75
Bett-Damast	160 cm breit, Streifenmuster	1.75 1.25
Bettuch-Halbleinen	150 cm breit, schwere Qualität	1.45

Mainz

Mann
Das moderne Kaufhaus

Markt 23-29

Die schönsten Festgeschenke

aller Art bieten Ihnen unsere 40 großen Spezial-Abteilungen. Die nachfolgenden Vorschläge zeigen Ihnen, daß Sie in unserer großen Auswahl in jeder Preislage, sei sie hoch oder niedrig, ein Geschenk finden, das echte Weihnachtsfreude macht!

Für die Dame:



Nachthemden mit Bubikrag, in versch. Ausführungen mit Stickerei oder reicher Klöppelgarnitur . 4.50, 3.95 **2.95**

Nachthemden in Biber 1/4 Arm m. netter Stickereigarnitur 7.90, 6.75 **5.90**

Trägerhemden in solider Ware m. schönen Stickereieinsätzen, Motiven und Klöppelgarnitur . 2.25, 1.75 **1.45**

Jumperschürzen in Satin oder Indanthrenstoffen, schöne Verarb. . 2.45, 1.85 **1.25**

Damen-Taschentücher mit farb. Dreikante oder Batist mit Hohlraum . 35.-, 25.- **16.-**

Damen-Taschentücher 1/4 Dzt. im Karton, gestickt, in viel. Aufmach. 1.95, 1.35 **85.-**

Damenstrümpfe, Bernberg, Gold und Silber Paar **1.95**

Damenstrümpfe, Fior mit Kunst-Waschseide plattiert 3.50, 2.95 **2.25**

Damenstrümpfe, reine Wolle, moderne Farben . 3.95, 3.25 **2.95**

Damen-Schlüpfer mit Flauchfutter Gr. 44 1.15 Gr. 42 **85.-**

Damen-Schlüpfer m. Kunstseidenstreifen und Flauchfütter Gr. 42 **1.95**

Damen-Schlüpfer, Kunstwaschseide mit Atlasstreifen Gr. 42-48 **1.45**

Damen-Handschuhe, Lederimitation, warm gefüttert 1.95 **1.45**

Damen-Handschuhe, Imitation mit Halblutter und Pelzrand **1.85**

Damen-Handschuhe, Strick-Handschuhe, reine Wolle 2.50 **1.95**

Damen-Handschuhe, Nappaleder, warm gefüttert **5.50**

Damen-Westen, Reine Wolle **7.50**

Damen-Westen, reine Wolle mit Kragen . **8.50**

Crêpe marocaine-Kleid in vielen Farben, 4 Meter in hübsch. Geschenkkarton . **11.80**

Tweed-Kleid, hübsche, moderne Muster, 4 Meter in Geschenkkarton **7.00**

Körper-Waschsam für Morgenröcke, in Geschenkkarton . 5 Mtr. **9.75**

Morgenröcke das praktische Geschenk, in schönen Flauchqualitäten und hübschen Farben . 5.90 **2.75**

Christbaumschmuck
besonders preiswert!
Verkauf im 1. Stock.

Für den Herrn:



Herren-Hüte, Flach- und Rollrand 7.90 **5.90**

Herren-Sportmützen, reine Wolle, neueste Stoffe 3.95 **2.50**

Herren-Oberhemden, Popeline, Mod. Streifen 7.90 **4.95**

Sporthemd mit Kragen und Krawatte 8.75 **6.25**

Hosenträger-Garnituren, 3teilig, schönen Geschenkpackungen 7.90, 5.25 **3.25**

Selbstbinder in Riesen-Auswahl von 6.50 **7.50**

Herren-Cachenez in Kunst- und reine Seide 9.50, 5.90 **4.75**

Herren-Fantasie-Socken **68.-**

Herren-Fantasie-Socken, Wolle, mod. Muster 2.95 2.50 **1.95**

Herren-Normal-Hosen, wollgemischt Gr. 4-6 2.95 **1.95**

Herren-Normaljacken, wollgemischt Gr. 4 2.75 **1.75**

Herren-Makkohosen und Jacken m. Plüschfutter Gr. 4 **4.25**

Herren-Normalhemden 3.95 **1.65**

Herren-Garnituren, echt ägyptisch Makko Gr. 5 **6.25**

Trikot-Handschuhe, warm geraut **95.-**

Herren-Handschuhe, Lederimitation, durchgefüttert 2.25 **1.45**

Herren-Strickhandschuhe, reine Wolle 2.25 **1.95**

Herren-Krimmer-Handschuhe mit Lederbesatz 3.75 **2.75**

Herren-Nappa-Handschuhe, warm gefüttert 8.50 **6.90**

Herren-Westen, meliertes Garn **3.95**

Herren-Wams mit und ohne Kragen, schwarz und farbig 8.50 **6.95**

Herren-Unterzieh-Wams mit Kragen **4.95**

Herren-Taschentücher, weiß m. bunter Kante oder kariert in netter Ausmusterung 45, 30 **22.-**

Reisedecken, Kamelhaar oder Plüsch 32.-, 24.- **16.50**

Auto-Faustaschen, pelzgefüttert 26.-, 19.- **13.50**

Sprechapparate und Platten
in großer Auswahl!
Verkauf im 1. Stock.

Für das Kind:



Kinder-Strümpfe, Wolle platt, farb. u. schw., Gr. 1 **95.-**

Kinder-Strümpfe, Wolle m. Kunstseide, meliert, Gr. 1 **1.50**

Kinder-Gamaschen, Wolle gestrickt Gr. 3 **1.80**

Kinder-Gamaschenhosen, warm, Trikotstoff, Gr. 3/0 **4.50**

Kinder-Sportstrümpfe, Wolle mit bunter Kante, Gr. 3 **1.50**

Kinder-Schlüpfer, mit Flauchfutter für 2-6 Jahre . 8-14 **70.-**

Kinder-Schlüpfer, Kunstwaschseide m. Flor unterlegt **85.-**

Kinder-Schlüpfer, Kunstseide mit Flauchfutter für 1-2 Jahre **95.-**

Jede weitere Größe 20.- mehr

Kinder-Schlüpfer, Makko m. Flauchfutter 1-2 Jahre Jede weitere Größe 20.- mehr **1.35**

Kinder-Normal-Anzüge Gr. 60 2.15 **1.35**

Kinder-Normal-Hemd hose Vorderschuß Gr. 60 **1.75**

Mädchen-Hemd hose mit Flauchfutter Gr. 28 **2.25**

Mädchen-Hemd hose, Kunstwaschseide mit Flauchfutter Gr. 28 2.90 **2.35**

Kinder-Handschuhe, gestrickt **50.-**

Kinder-Handschuhe, gestrickt, reine Wolle 75 **65.-**

Kinder-Handschuhe, Lederimit., warm gefüttert, 1.75 **1.55**

Kinder-Handschuhe, gestr., reine Wolle, mod. Farb., 2.10 **1.95**

Kinder-Handschuhe, Krimmer m. Lederbes., 3.25 **2.25**

Kinder-Kleid, Waschsam in viel, schönen Farben, sehr praktisch u. kleidsam Gr. 45 **4.45**

Kinder-Mantel, flott, hübsch. Verarbeitung, m. mod. großgezogenen Kragen, Gr. 60 **6.95**

Kinder-Sweater, Wolle plattiert von **2.95**

Kinder-Westen, Wolle plattiert, gemustertes Vorderteil für 6 Jahre **4.95**

Kinder-Mützen in allen Farben **1.35**

Kinder-Garnituren, Mütze u. Schal Garnitur von **2.75**

Knaben-Hosen m. Leibchen alle Größen vorrätig, Gr. 1 **3.50**

Mädchen-Schürze 1. Zephir oder schönen Indanthrenstoffen . Gr. 40 1.65, 1.25 **85.-**

Knaben-Schürze 1. Zellr. m. farb. Blende u. bestickter Spieltasche Gr. 40 **1.10**

Kinder-Taschentücher mit farb. Endelkante od. Linon, bunte Kante od. kar., 20, 14 **1.00**

Kinder-Taschentücher in schönen Aufmachungen 1/4 Dzt. 1.25, 85 **65.-**

Verlangen Sie unseren Kalender für das Jahr 1930!

.. und die entzückendsten Spielsachen in unserer Spielwaren-Abteilung

Sämtliche gekauften Waren senden wir auf Wunsch frei ins Haus

Blumenthal

WIESBADEN KIRCHGASSE 39/41

zweites Blatt
Samstag, 7. 12.

Musik

Dieburg.
Ist ein junger Mann, der ein Tasse Kaffee wohnt in der Tür von ins hiesige Dorf, etwa 30 Jahre alt, während eine R. während. Man hat Offenbach nach M. meißerei Dieburg.

Frankfurt.
Ist ein junger Mann, der ein Tasse Kaffee wohnt in der Tür von ins hiesige Dorf, etwa 30 Jahre alt, während eine R. während. Man hat Offenbach nach M. meißerei Dieburg.

Frankfurt.
Ist ein junger Mann, der ein Tasse Kaffee wohnt in der Tür von ins hiesige Dorf, etwa 30 Jahre alt, während eine R. während. Man hat Offenbach nach M. meißerei Dieburg.

Offenbach.
Ist ein junger Mann, der ein Tasse Kaffee wohnt in der Tür von ins hiesige Dorf, etwa 30 Jahre alt, während eine R. während. Man hat Offenbach nach M. meißerei Dieburg.

Das
Koma
Copyri

33. Fortsetzung
Zu lieb
schied.
Aber,
wird. Doch
Burgjester,
Es dau
und fuhr in
Oh, wie
milde Wind.
Der Se
Mudern, Di
wolken kämp
enten schwa
raufste das
Wälder zu
fäunte ring
Gellwig
beiden Mude
hinab - he
Die Pa
ließ sie auf
Seele rang.
So, es
eine Mude
hineinwerfen
Sommer mei
Um sie nur
Eher,
bei den gr
Boot daran
hätte die so
an. Aber je
verheißte

Aus Nah und Fern

Dieburg. (Wer kennt den Fremden?) Hier kam ein junger Mann in eine Gaststätte. Nach Genuß einer Tasse Kaffee wollte er das Lokal wieder verlassen, wurde aber an der Tür von einem Gehirnschlag betroffen. Der Mann kam ins hiesige Hospital, ist aber nicht vernunftfähig. Er ist etwa 30 Jahre alt, 1,70 Meter groß, schlank, bartlos, hat am Hinterkopf eine Narbe, vermutlich von einer Operation her. Man fand nur eine Eisenbahnfahrkarte bei ihm von Offenbach nach Rheinheim. Mitteilungen erbittet die Bürgermeisterei Dieburg.

Frankfurt a. M. (Weihnachtswald am Main.) Schon mit den ersten Dezembertagen ist die Weihnachtsstimmung in Frankfurt eingeblasen. Am Römerberg und zum ersten Male auf dem Gelände der ehemaligen Lederhalle hat sich der Weihnachtsmarkt aufgetan. Am trüben Tage liegen die Bänke unbesetzt und grau, aber wenn die ersten Lichter mit der sinkenden Dezembernacht aufglücken, geht unter den Zeltpflanzen die Herrlichkeit auf, die alle Kinderherzen erwartungsvoll schlagen läßt. Und am Main ist der Weihnachtswald im Wachsen. Zwar sind erst drei Waggons mit Tannen hoch beladen auf der Hafenbahn angeliefert, aber noch viele sind unterwegs. Das vergangene Jahr hatte einen Mangelstand von Tausenden von Bäumchen gebracht, deswegen war der erste Tag des Christbaummarktes am Main etwas schwach besucht. Die grüne Avantgarde, die sich schon im düstigen Marree am Ufer ausgebreitet hat, kommt in der Hauptsache aus dem Sauerland und dem Vogelsberg; aus dem sauerländischen Westerwald, der auch Berlin und das Industriegebiet beliefert, sollen allein 50.000 Bäume unterwegs sein. Der grüne weihnachtliche Generalstab der Edeltannen kommt aus weiter Ferne aus dem Böhmerwald und dem Böhmerwald. Der Christbaummarkt am Main ist übrigens rhein-mainischer Großmarkt. Die Städte mit waldarmer Umgebung, wie Hanau, Darmstadt, Offenbach usw., decken ihren Bedarf an Weihnachtsbäumen in Frankfurt.

Frankfurt a. M. (Akademische Ehrungen.) Zu Ehrenmitgliedern des Instituts für Wirtschaftswissenschaften der Universität Frankfurt wurden ernannt: Präsident der Preussischen Akademie in Berlin, Otto Meppert, wegen seiner hervorragenden Verdienste auf dem Gebiete des Genossenschaftswesens, speziell seiner tatkräftigen Initiative bei der Reorganisation des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens, sowie wegen der Förderung des Instituts für Wirtschaftswissenschaften, und der Mitinhaber der Firma Rasch und Rothenstein in Frankfurt, Paul Drehsch, wegen der langjährigen Mitwirkung in der Abteilung für Verkehr und Weltwirtschaft des Instituts für Wirtschaftswissenschaften sowie wegen der Förderung der Veranstaltungen dieses Instituts.

Offenbach. (Mordversuch?) Auf dem Weg zu ihrer Arbeitsstätte nach Hanau mit dem Fahrrad wurde die Ehefrau Hofmann aus Klein-Rubheim von einem Mann mit einer Waffe überfallen. Der Fremde schlug der Frau mit einer Eisenstange auf den Kopf und brachte ihr schwere Verletzungen bei. Auf die Hilferufe der Frau ergriß der Räuber die Flucht mit einem Fahrrad und konnte bisher trotz eifriger Bemühungen der Gendarmerie nicht ermittelt werden.

Hanau. (Gegen die Spekulationsbrände.) Am 26. Juni d. J. war der nicht mehr zu benutzende Pferdehall des Landwirts Franz Wehmüller in Unterimbach bei Fulda niedergebrannt. Unter dem Verdacht der Brandstiftung wurde Wehmüller verhaftet, der vor dem Schöffengericht Fulda zugab, daß der Brand durch ein von ihm benutztes Fackelholz entstanden sei. Er wurde mit einem Jahr Gefängnis bestraft und legte, ebenso wie die Staatsanwaltschaft, Berufung ein. Die Große Strafkammer Hanau erklärte unter Aufhebung des Fuldaer Urteils auf ein Jahr neun Monate Gefängnis und auf sofortige Verbannung des Angeklagten. Die vielen Brandstiftungen im Bezirk Fulda und in der Rhön könnten nur, wie das Gericht betonte, durch abschreckende Urteile unterbunden werden.

Das Schwert von Thule.

Roman von Leonine von Winterfeld-Platen.
Copyright by Greiner & Comp., Berlin W. 30.
(Nachdruck verboten.)

33. Fortsetzung.

So ließ sich die Bogtin bereiten und sagte ihr Bescheid.

„Aber, Ihr müßt Euch allen, bisweilen es frisch dunkel wird. Doch stelle ich Euch dann eine Leuchte an das obere Burgfenster, damit Ihr die Heimfahrt nicht verfehlt.“

Es dauerte nicht lange, da stieß Heilwig vom Ufer und fuhr in den weiten, grauen See hinaus.

Oh, wie tat ihr die kühle Winterluft gut, und der milde Wind, der über die Wellen strich.

Der See war kaum bewegt und sie hatte ein leichtes Rudern. Die Luft war milde und zwischen den Schneewolken kämpfte eine milde Winternacht. Nur wenige Wildenten schwammen vorüber, und im trockenen Nebel strahlte das weiße Land. In stillen Grauen standen die Wälder zu beiden Seiten und ein Kranz von Schnee säumte rings die flachen Ufer.

Heilwig saß in der Mitte des Bootes und ließ die beiden Ruder in stillen Ebenmaß ins Wasser sinken — hinab — herauf — hinab — herauf!

Die starke, gleichmäßige Bewegung tat ihr wohl und ließ sie auf Minuten des Kampfes vergessen, der in ihrer Seele rang.

Ja, es ging von der schweigenden Natur ringsum eine Ruhe und Stille auf sie über, daß sie sich willenlos hinüberverlor wie ein Kind in einen süßen Traum. Immer weiter schwand die Ufer vor ihren Blicken. Um sie nur grauer Himmel und graues Wasser.

Eher, als sie selbst geglaubt, war sie am Ruderufer bei den großen Fischstäben angelangt. Sie ließ ihr Boot daran fest und fing in einer mitgebrachten Holzhütte die zappelnden Tiere. Dann trat sie die Heimfahrt an. Aber jetzt merkte sie, daß sie müde war, daß die eben verheilte Schulter zu schmerzen begann.

Wiesbaden. (Selbstmordversuch auf der Straße.) Die Bardame Oly Schiffer brach heute früh in der Herderstraße plötzlich zusammen. Nach Angaben einer Augenzeugin soll Fräulein Schiffer Veronal oder Opium zu sich genommen haben. Die Verunglückte wurde vom Sanitätsauto in ein Krankenhaus gebracht.

Wem gehört der Südpol?

Zweifel an der Zuverlässigkeit des Nordschen Berichtes.

Von norwegischer Seite werden der Zuverlässigkeit des Nordschen Berichtes über die Südpolüberfliegung starke Zweifel entgegengebracht. Ein kopenhagener Blatt veröffentlicht eine Unterredung mit dem Norweger Gran, einem Teilnehmer an der Südpolexpedition Scotts, der auch 1912 an der Hilfsexpedition für Scott teilgenommen war.

Gegenüber den Meldungen aus Amerika, wonach Byrds Tat der amerikanischen Forderung nach dem Hoheitsrecht über das antarktische Gebiet mehr Nachdruck verleihen würde, erklärt Gran, daß Amerika nie als Besitzer des Gebietes, das vorläufig nicht viel wert sei und vielleicht erst in einigen hundert Jahren wertvoll werden würde, in Betracht kommen könne, sondern, daß es vielmehr Norwegen sei, das sowohl den moralischen als auch den rechtlichen Anspruch auf das Gebiet um den Südpol habe. Daraus könne noch England Anspruch auf gewisse Teile des Gebietes erheben, aber niemals Amerika. Als erste hätten das Land um den Südpol Engländer gesehen. Betreten hätten es zunächst Norweger und zwar eine norwegische Expedition im Jahre 1905. Sei damals das Land noch nicht für Norwegen in Anspruch genommen worden, so habe Amundsen im Jahre 1911 im Namen des norwegischen Königs das Gebiet als Land Saakons VII. in Besitz genommen. Norwegens Eigentumsrecht sei unangefochten und es erscheine ihm etwas amerikanisch, wenn man in Amerika Hoheitsrechte auf ein Gebiet geltend mache, das vielleicht von einem amerikanischen Flugzeug überflogen worden sei. Gran betont ausdrücklich „vielleicht“, da er nicht das Recht habe, zu sagen, daß Byrd nicht über dem Südpol geflogen sei, wenn er es so fest behauptet. Die ganze Expedition Byrds komme ihm aber etwas verdächtig vor. Er habe bereits einmal gegen eine von Byrd veröffentlichte Sensationsmeldung Einspruch erhoben und auch jetzt kämen ihm die Berichte Byrds nicht vertrauenswürdig vor. Als ein Wunder erscheine ihm auf Grund seiner Polar-Erfahrung, daß die seinerzeit von Scott und Amundsen errichteten Wahrzeichen noch so gut erhalten seien, daß man sie, wie Byrd behauptet, deutlich aus der Luft habe sehen können. Sogar komme, daß die hohen Berge, die Byrd gesehen habe, wolle, nach seiner Ansicht Phantasie seien. Er habe den Charakter der Landschaft eingehend mit Amundsen erkundet, dabei hätten sich auf der ganzen langen Strecke, auf der Scott und Amundsen in etwa 50 bis 60 Kilometer Abstand dem Südpol zutrieben, keine Berge gefunden. Seine Betrachtungen schließt Gran mit der Feststellung, daß man als alter Polarfahrer, und darin stimme auch Everedup mit ihm überein, von Byrds Sensationsberichten „angeekelt“ werde.

Kapitän Wisting über Byrds Südpolflug.

Ueber Byrds Südpolflug werden aus Oslo Anmerkungen von Kapitän Wisting gemeldet, der zusammen mit Amundsen sowohl den Nordpol als auch den Südpol aufgesucht hat. Kapitän Wisting erklärt, daß Amundsens Expedition im Gegensatz der Ausföge Byrds keine Gebirgsparition gefunden hätte. Byrd sei aber auch in mehr westlicher Richtung geflogen als Amundsens Weg gelegen habe.

Zu der Frage der Oberhoheit erklärte Wisting, daß Norwegen das Hoheitsrecht über das Land erhalten müßte, das sich auf über 200 Kilometer auf beiden Seiten von Amundsens Schlittenweg erstreckte, da die Norweger zuerst dieses Land betreten hätten. Das Land, das längs der Wege von Scott und Shackle liege, müßte England zuerkannt werden.

„Ich will ein wenig ruhen“, dachte sie, „dann geht es leichter um so schneller.“

Sie zog die Ruder ein und ließ den Kahn treiben von den murrenden, kleinen Wellen. Bornübergebeugt saß sie da, den blonden Kopf in beide Hände gestützt, und sah traumverloren über das Wasser. Es kam jetzt in der Ruhe eine schwere kleine Müdigkeit über sie, die sie zuvor beim harten Schaffen nicht gespürt.

„Es ist die ungewohnte Bewegung nach dem langen Nichtstun“, dachte sie und wollte nach dem Stand der Sonne sehen. Da merkte sie, daß die Wellenwand höher und dichter geworden war und die helle Sonne verschluckt hatte, wie ein Schleier lag es über den Ufern, und schwere, große Schneeflocken begannen langsam, langsam niederzufallen.

Da raffte sie sich zusammen und schüttelte die Schwäche von sich. Nach beiden Rudern griff sie, denn es war nun Zeit, heimzukehren. Aber es wollte nicht mehr so gehen wie zuvor. Ihre Kräfte waren erschöpft, sie hatte sich zuviel zugemutet nach der langen, schweren Krankheit.

Ratter und langsame wurden die Ruderschläge. Immer häufiger mußte sie sich ausruhen und Atem schöpfen. Und die alte Wunde brannte und noch bei jedem Durchhaken der schweren Holzstangen. Immer dichter fielen die Schneeflocken. Nun konnte sie keines der Ufer mehr sehen. Aber sie wußte ja die Richtung der Burg. Und nun mußte auch bald das Licht der Bogtin zu sehen sein im Dämmer. Aber so sehr sie auch spähte, sie sah nichts als Schnee und Wasser — und immer wieder Schnee und Wasser. Da ließ sie erschöpft die Arme sinken und lehnte sich ein wenig zurück. Sie konnte nicht mehr. Dichter wurde das Schneereiben, und jetzt konnte sie nicht einmal ihres eigenen Bootes Spitze sehen. Da gab sie das Rudern auf, denn es war zwecklos. Sie fuhr wahrscheinlich nur immer im Kreise herum.

Die Ruder zog sie ein und fastete müde die Hände im Schoß.

Wie die schweren, weißen Flocken rieselten in lautlosem Taumel rings um sie her! Wie die Wellen glucksend gegen die Eiszapfen schlugen in wiegendem Takt!

□ Tödtlich verunglückt. Beim Holzfahren löste sich ein Holzprügel von einem Langholzfahrrad und schlug der Botin Warm von D. b. i. n. g. das rechte Bein ab. Die Schwerverletzte wurde in das Krankenhaus Wasserburg gebracht, wo ihr zunächst das zerhackte Bein abgenommen wurde. Bald darauf erlag die 45 Jahre alte Frau, die Mutter von sechs unmündigen Kindern ist, ihren schweren Verletzungen.

□ Explosionsunglück bei Eisenstein. — Zwei Schwerverletzte. Bei dem Bau des großen Böhmer-Wald-Elektrizitätswerkes am Schwarzen Weg bei Eisenstein (Böhmen) ereignete sich am Mittwoch eine schreckliche Explosion. Als zwei Arbeiter mit dem Ausheben einer Grube beschäftigt waren, stießen sie mit der Spitzhacke auf eine von früheren Sprengarbeiten zurückgebliebene Dynamitladung, die explodierte. Beide Arbeiter erlitten so schwere Verletzungen im Gesicht, daß sie das Augenlicht verloren. Außerdem mußte jedem von ihnen ein Fuß, dem einen sogar beide Arme amputiert werden. Mit dem Ableben des letzteren wird gerechnet.

□ Neue Hauseinfürze in Frankreich. Die Reihe der Nachrichten von den Hauseinfürzen in Frankreich setzt sich in alarmierender Weise fort. In Sainte Sigolene im Departement Haute-Loire stürzte ein Neubau zusammen, gerade als die Arbeiter sich an die Arbeit begeben wollten. Zwei Tote und drei Schwerverletzte wurden aus den Trümmern geborgen. Der Unfall wird auf den starken Sturm zurückgeführt, der in der Gegend wüthete. In Lyon stürzte eine Hausmauer ein und begrub einen Arbeiter unter sich, der getötet wurde.

Das Defizit der Diezer 600-Jahr-Feier.

Die 6. Dezember. Bekanntlich konnte die Stadt Diez Ende Juni 1929 die 600-Jahr-Feier unter überaus zahlreicher Beteiligung auswärtiger Gäste begehen. Trotzdem sind die Einnahmen noch hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Dem Vernehmen nach sollen die Ausgaben um rund 18.000 Mark die Einnahmen überschreiten. Dieser Betrag ist durch die Stadt zu decken.

Die Herstellung künstlichen Gummis gelungen.

London, 6. Dezember. Einer Meldung aus New York zufolge, wurde von dem Edison-Laboratorium in Westorange bekanntgegeben, daß es nach den jahrelangen Versuchen nunmehr gelungen sei, Gummi aus Goldrute zu machen, einer in großen Mengen vorkommenden Unkrautart. Die Pflanze enthält so viel Gummi, daß dessen Produktion zu einem Preise von 65 Pfennig das Pfund möglich ist.

Lehners Geständnis.

Noch eine Mitwisserin verhaftet.

Jetzt hat sich Lehner zu einem Geständnis entschlossen, demzufolge er eine Leiche im Auto verbrannt hat, um in den Besitz der Versicherungssumme zu kommen. Die Kriminalpolizei beschäftigt sich jetzt mit der Frage, ob Lehner vor einigen Jahren seine Schwiegermutter, Frau Böhm, im Rahmen eines Versicherungsbetruges getötet habe.

Die verstümmelte und verbrannte Leiche des Unbekannten wird eingehend untersucht werden, um die Persönlichkeit festzustellen. Einige Spuren sind schon vorhanden. Frau Lehner hat weiter gestanden, daß sich ihr Mann schon seit längerer Zeit mit der Absicht eines großen Versicherungsbetruges beschäftigt habe. Er habe bei der Fiktion der Einzelheiten erklärt, er beabsichtige einen Landstreicher an seiner Stelle „verunglücken“ zu lassen, worauf er über die Grenze flüchten und im Auslande auf seine Frau und die Versicherungssumme warten wolle.

Oh, war das schön! War das unjagbar schön in dieser weiten, grenzenlosen Einsamkeit! Wo war die Welt geblieben mit ihrer Angst und Not? Wo war der Ahne und Elisabeth und Fridolin Vämmerzahl! Versunken — vergessen im Meer der Unendlichkeit.

Nur einer war da. Der sah ihr mit den tiefen, fragenden Augen bis in die Seele, und sein scharfes, schmales Gesicht war so nahe bei ihr.

„Ott, Malhan“, flüsterte sie wie im Traum und wollte nach ihm greifen; denn es stand ja nun nichts mehr zwischen ihnen — nichts mehr. Sie beugte sich vor und streckte die Hände aus.

„Hier hast du meine Seele — du. Oh, sie war so süßelahn und heimlich, ehe sie dich fand. Wie die Silbermünze, die ruhelos um die Nordklippen schreit vor wehewilder Sehnsucht.“

Sie schloß die Augen.

Wer so sterben könnte! Oh, das müßte schön sein! So schmerzlos hinüberzugleiten vom Leben in den Tod. Dann wäre alles gut — alles — alles! Dann würde Fridolin Vämmerzahl sie nicht mehr begehren und Elisabeth sie nicht mehr so bitter klagend anstehen im Traum. Dann würde Ruhe sein — endlich — endlich Ruhe. Nun würden die kleinen Wellen sie tragen — weit fort — weit fort — bis an andere ferne Ufer. Oh, wie schön es sich so ließ unter den weichen, weißen Schneeflocken.

Sie dachten einen zu wie mit einer großen Decke. Wie mit dem weißen Bärenfell, das Ott Malhan ihr einst geschenkt. Und unter dieser Decke war es so warm, da froh man nicht. Oh, nein, erfrören konnte man nicht in dieser milden Schneenacht. Aber es konnte sein, daß die kleinen Wellen den Kahn an ein fernes Ufer trugen, wo der Hochwald bis hart niederhing an den See. Und wo man Bäume und Bären geküßt hatte im Neuschnee.

Immer dichter und dichter tanzten die großen, weißen Flocken durch die lautlose Stille.

(Fortsetzung folgt.)



Den richtigen Winter-Mantel

von solider Qualität und Verarbeitung, der auch bei langem Tragen sein elegantes Aussehen behält und ein in jeder Hinsicht dankbares Kleidungsstück ist, finden Sie bei uns

hervorragend billig!

Nicht ohne Grund kaufen unsere alten Kunden immer wieder bei uns. Auch Sie werden von uns restlos zufriedengestellt.

Wir empfehlen:

Herren-Ulster

moderne H-rhg. Form mit Rücken- oder Ringgurt in den mod. Farbtönen und eleganter Innenausstattung

32.- 45.- 49.- 57.- 69.- 82.- 98.- 125.-

Herren-Paletots

in bewährten Marengo- und schwarzen Stoffen, fast durchweg auf Satinella oder Kunstseide gearbeitet

45.- 49.- 57.- 69.- 78.- 87.- 98.- 125.-

Jünglings-Ulster

solide Modarten, neueste Stoffmuster, gediegene Qualitäten, gute Innenverarbeitung

22.- 26.- 30.- 34.- 38.- 46.- 54.- 62.-

Unsere

Gesellschafts-Anzüge

hergestellt in unseren eigenen Werkstätten, die zu den größten und modernsten Deutschlands zählen werden Sie immer vornehm und elegant kleiden — sie sind erstklassiger Maharbeit ebenbürtig

52.- 65.- 78.- 92.-

105.- 115.- 130.- 150.-

Besonders preiswert:

Loden-Joppen
erprobte Qualitäten

Windjacken
imprägnierte Stoffe

Loden-Mäntel
verschiedene Farben und Formen

11.-	15.-	18.-	22.-	995	11.-	13.-	15.-	21.-	26.-	31.-	36.-
26.-	28.-	30.-	33.-	18.-	22.-	25.-	28.-	42.-	48.-	55.-	65.-

Bleyles und Küblers Strickkleidung:

zu Original-Listenpreisen

Scheuer & Plaut

MAINZ

SONNTAG VON 2 BIS 6 UHR GEÖFFNET

A. G.

Das Blatt der Frau von Welt:

die neue Linie

Eine Zeitschrift, die in schönster Ausstattung Richtlinien der gepflegten Lebensführung, der kultivierten Geselligkeit, des genussvollen Reisens und der modernen Hauslichkeit gibt, nicht zuletzt aber erstklassige Vorbilder für die Kleidung nach den besten Modellen der Weltmode.

Jeden Monats-Beginn neu!
BEYER-VERLAG, LEIPZIG-BERLIN

Heftpreis 1.- Mark.

Webermanns Monatshefte



Freude am Bild Freude am Wort

dem ersten Heftchen durch „Webermanns“. In Inhalt und Verstandesfreiheit die schönste und mit dem Heftpreis von 2 Mark die billigste Zeitschrift dieser Art.

Probeheft kostenlos bei Einzahlung dieser Anzeige und 20 Pf. Porto Verlag von „Webermanns Monatsheften“ Braunschweig

Heute und morgen um 8.30 Uhr
Lachen Sie Tränen
über:



in dem tollsten aller Lustspiele

Aufruhr

im Junggesellenheim

Lachen ohne Ende!

— Lustiges Beiprogramm —

Sonntag 4 Uhr Kindervorstellung

Montag 8.30 Spannender Wildwest-

Film: „Tom der Rächer“ u. Beiprogramm

— Eintritt 50 und 70 Pfg. —

Zum Musikinstrument

MUSIKINSTRUMENTE
SCHALLPLATTEN

UND
NOTEN

VERSAND IN
ALLE WELT

P. J. TONGER KÖLN

AM HOF 30/36 GEGR. 1822 MUSIKALIEHANDLUNG

Rundfunkprogramm.

Sonntag, den 7. Dezember. 11.15—11.45: Schulfunk: Englisch Deutschland. 11.45—12.00: Schulfunk: Englisch Deutschland. 12.00—12.30: Schulfunk: Englisch Deutschland. 12.30—13.00: Schulfunk: Englisch Deutschland. 13.00—13.30: Schulfunk: Englisch Deutschland. 13.30—14.00: Schulfunk: Englisch Deutschland. 14.00—14.30: Schulfunk: Englisch Deutschland. 14.30—15.00: Schulfunk: Englisch Deutschland. 15.00—15.30: Schulfunk: Englisch Deutschland. 15.30—16.00: Schulfunk: Englisch Deutschland. 16.00—16.30: Schulfunk: Englisch Deutschland. 16.30—17.00: Schulfunk: Englisch Deutschland. 17.00—17.30: Schulfunk: Englisch Deutschland. 17.30—18.00: Schulfunk: Englisch Deutschland. 18.00—18.30: Schulfunk: Englisch Deutschland. 18.30—19.00: Schulfunk: Englisch Deutschland. 19.00—19.30: Schulfunk: Englisch Deutschland. 19.30—20.00: Schulfunk: Englisch Deutschland. 20.00—20.30: Schulfunk: Englisch Deutschland. 20.30—21.00: Schulfunk: Englisch Deutschland. 21.00—21.30: Schulfunk: Englisch Deutschland. 21.30—22.00: Schulfunk: Englisch Deutschland. 22.00—22.30: Schulfunk: Englisch Deutschland. 22.30—23.00: Schulfunk: Englisch Deutschland. 23.00—23.30: Schulfunk: Englisch Deutschland. 23.30—24.00: Schulfunk: Englisch Deutschland.

Sonntag, den 8. Dezember.

7.00: Von Hamburg: Hafenkonzert. 8.15—9.15: Katholischer Morgenfunk. 11.00: Stunde der Jugendbewegung. 11.30: Elternstunde: Erziehung und Bildung. 12—13.00: Von Rassel: Konzert des Rundfunkorchesters. 13—13.30: Jahrgangstanz der Landwirtschafsschule Wiesbaden. 14.30: Stunde der Jugend. 15.30: Stunde des Landes. 16.30: „Vogelschlag und Vogelliebhaber“, Vortrag. 16.45: Zu Konradin Kreupers 80. Todestag. „Das Nachtlager in Granada“, romantische Oper. 18.00: „Arno Holz, sein Werk und sein Werk“, Vortrag. 18.30: Alfred Wolfenstein liest aus eigenen Werken. 19.00: Sportnachrichten. 19.30: Stunde der Frankfurter Zeitung. 20.00: Von Stuttgart: „Der Wanderer“, ein geistliches Spiel. 21—22.00: Volkstümliches Konzert des Rundfunkorchesters. 23—24.00: Tanzmusik.

Montag, den 9. Dezember.

6.30: Wetterbericht und Zeitangabe. Anst. Morgengymnastik. 11.40: Werdevortrag: „Ein Vermögen auf Abzahlung“. 12.15: Schulfunkkonzert. 13.15—13.30: Werdevortrag. 13.15—13.45: Stunde der Jugend. 16.00: Hausfrauen-Nachmittag, veranstaltet vom Frankfurter Hausfrauenverein. 16.50: Vortragsgesang des Frauenverbandes Hessen-Rhein und Balde. 17.20—18.00: „Was das Volk bewegt“, Vortrag. 18.05—18.25: Nachrichten. 18.35 bis 19.00: Englischer Sprachunterricht. 19.05: Von Stuttgart: „Wagars Tod“, Vortrag. 19.30: Von Rassel: Unterhaltungskonzert des Rundfunkorchesters. 20.00: Von Köln: Divertimento von Walter Braunfels. 21.00: „Nikolai Kobljass“ von Heinrich von Kleist. 22.45: Violoncello-Konzert von Alexander Barjankin.

Dienstag, den 10. Dezember.

6.30: Wetterbericht und Zeitangabe. Anst. Morgengymnastik. 11—12.00: Schulfunkkonzert. 13.15: Werdevortrag. 13.30 bis 14.30: Schulfunkkonzert: Russische Musik. 15.15—15.45: Stunde der Jugend. 16.00—16.50: Aus dem Kurhaus Wiesbaden: Konzert des Stadt-Kurorchesters. 16.50—18.45: Von Stockholm: Verteilung des Nobelpreises. 19.05: Von Stuttgart: „Aus dem Leben des Weberleutnants auf der Wiese“, Vortrag. 19.30: Von Stuttgart: Gute Stunde. 20.00: Aus dem Bodischen Landestheater Karlsruhe: „Don Pasquale“, komische Oper in 3 Akten. 22.20—23.00: Von Mannheim: Hebräische Gesänge. 23.15—24.00: Von Mannheim: Bay auf zwei Füßeln.



Ersteinst: Die Be-
heim Telefon 58.

Nummer 145

Amerikas

Es ist üblich, die Staaten von Amerika eine Vorkommnisse eine große Anzahl der Bevölkerung der Vereinigten Staaten für die ganze Welt zu sein.

In seiner diesjährigen Rede Hoover u. a. a. den in Nicaragua, die sich in der letzten Regierung ausbreiten nach Haiti, ab die dort befindliche noch weiterhin notleidende Mann in China zum Polizeitruppe vermin-

Ueber die am 1. erklärte Hoover, daß im Jahre 1914 die Amerikas 267 Mill. 612 Millionen. Im Millionen Dollar. Programm wurde werden weiter steigend amerikanische Rüstung für die Nationen.

Flottenbauprogramm, mens durchzuführen den nächsten sechs Jahren steigen, abgeben hängenden laufenden Armee und Flotte 1924 rund 265 000 der amerikanischen Marine und Nationalgarde 299 000, 1924 272 Fortschritte der Luftwaffenbereitschaft Luftschiffahrtprogramm Flotte müsse das Handelsluftschiffahrt darstellen.

Hoover wandte die im Laufe der letzten. Der Pariser Konferenz Führung der eine Abänderung fordern. Die Beteiligung an ein Amerikas Ansprüche belagten Regierung Grundlage nachgeben Pflichterweisen, und das Staatsdepot, dem Kongress und den in der Lage vorliegt. Der Forderungen an 1 Dollar.

Bezüglich des Eigentums erklärte große Fortschritte Dollar müßten von 625 Millionen Dollar über die Rückgaben Jahre erfo-

Zur allgemeinen bemerkte Hoover, die Lage prosperiert durch sei ein Überdies, der ein unvorhersehbar. Es sei dann so daß diejenigen, Einschränkung ihrer auch sei dadurch Anzahl von Personen derer Optimismus schwebende Zusammenfassung der Zukunft das Vertrauen wir nahmen seien strengen Maßnahmen eintreten.

In der Einigung zum Schluß, daß in jeder Beziehung

Der amerikanische Fortschritt des Pro-

schreibt mit ein